

Ein Danck- und Glückwüdschungs-Gebett wegen deß erlangten Friedens mit dem Groß-Türcken, 1699.

zu Bild Nr.

08

06

02

er
ist
ir.
In
er
n.
ob
n.
er
n/
de
m
ieg
ir
es
nd
en
ge
at
n/
friecken / um einen fünff und
zwanzig-jährigen Frieden an-
halten / ansehnliche Länder und
Städte abtretten / und hinder
sich zurücke weichen müssen:
Neben dem gebührenden Danck
aber bitten wir auch demüthig-
lich / du wollest unser aller Her-
zen durch deine Gnaden-Krafft
bewögen / daß wir weder deß be-
scherten Sieg-reichen Glückes /
noch deß erlangten Friedens
mißbrauchen / und in hochschäd-
liche Sicherheit gerathen. Dann
wann die sichere und freche
Welt-Kinder sagen / es ist Friede /
es hat keine Gefahr noch Noth /
weder vom Aufgang / noch vom
Nidergang / so kan sie das Un-
glück /

Ende

Anfang